



Seniorenbeirat der Stadt Koblenz

Wir vertreten derzeit 28% der Koblenzer Bevölkerung über 60 Jahre, das sind 31.000 Menschen.

Vorsitzender: Professor Dr. Heinz-Günther Borck

Geschäftsstelle
An der Liebfrauenkirche 18
56068 Koblenz

Telefon: 0261 100 50 26

Fax: 0261 100 50 28

E-Post: info@sb-ko.de

Koblenz, 20.05.2021

Protokoll der 29. (öffentlichen) Sitzung des Seniorenrates der Stadt Koblenz in der VIII. Legislaturperiode am Donnerstag, dem 06. Mai 2021, in Form einer Video – und Telefonkonferenz.

Anwesend:

Teilnehmer:

Anwesend waren: Frau Bürgermeisterin Mohrs (zur Begrüßung), Herr Prof. Dr. Heinz-Günther Borck, Herr Peter Balmes, Herr Ingo Degner, Frau Brunhilde Goldhausen, Frau Christine Holzing, Frau Christa Klein, Herr Edgar Kühenthal, Frau Anne Larroque, Frau Helga Schiffer, Frau Christine Tamm, Herr Axel Verhagen, Frau Corina Kitzmann, Frau Lutgart Van Damme

Beginn: 15.00 Uhr **Ende:** 17.00 Uhr

Tagesordnung

TOP1: Eröffnung der Sitzung

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

TOP 3: Genehmigung des Protokolls vom 24.9.2020

TOP 4: Geschäftsbericht (vgl. dazu Anschr. v. 16.11.2020, vom 15.2. und 20.3.2021)

TOP 5: Kassenbericht

TOP 6: Sicherheit für Ältere (*abgesetzt*)

TOP 7(Neu 6): Ausgangssperren und Besuchsbeschränkungen

TOP 8 (Neu 7): Straßenausbaubeiträge

TOP 9 (Neu 8)Kommunikationsprobleme durch sog. Geschlechtergerechte Sprache

TOP 10 (Neu 9): Altersgerechter und preisgünstiger Wohnraum

TOP 11 (Neu 10): Alternative Verkehrsbedienungen

TOP12(Neu 11): Administrative Begleitung älterer Menschen bei Umstellung auf digitale Verwaltungsprozesse

TOP 13 (Neu 12): Berichte aus Gremien

TOP 14 (Neu 13): Künftige Veranstaltungen

TOP 15 (Neu 14): Anfragen und Anregungen

Besuchen Sie uns doch einmal im Internet www.sb-ko.de

Sprechstunde: Nach Vereinbarung mit der Geschäftsführerin
Bürozeiten: Montag von 08:15-11:45 Uhr und Donnerstag 08:14-11:45 Uhr

Top 1 Eröffnung der Sitzung

- Der Vorsitzende Prof. Dr. Heinz-Günther Borck begrüßt die anwesenden Beiratsmitglieder und Gäste. Frau Bürgermeisterin Mohrs richtet ebenfalls ein Grußwort an die Beiratsmitglieder.

TOP 2. Genehmigung der Tagesordnung

- Die Tagesordnung vom 24.09.2021 haben alle Beiratsmitglieder erhalten.
- Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.
- TOP 6 wird auf vorliegenden Antrag von Frau Artz von der Tagesordnung genommen und auf die nächste Sitzung vertagt
- 68 % der Mitglieder haben dem virtuellen Plenum zugestimmt. Damit sind die Bedingungen für die Durchführung eines ordentlichen Plenums erfüllt. Das Plenum ist daher beschlussfähig.

TOP 3. Genehmigung des Protokolls vom 24.9.2020

- Zum Protokoll vom 24.9.2020 gibt es keine Änderungswünsche

TOP 4: Geschäftsbericht (vgl. dazu Anshr. v. 16.11.2020, vom 15.2. und 20.3.2021)

- Der Vorstand hat 7 x getagt, 6x per Videokonferenz. Alle Beschlüsse wurden umgesetzt, z.B. digitale Anforderungen in Senioreneinrichtungen, Tempo 30, Grünflächen.

In einer Telefonkonferenz des Vorsitzenden mit dem Landtagspräsidenten Herrn Hering am 8. Februar wurden auf der Grundlage der vom Seniorenbeirat versandten Wahlprüfsteine u.a. die Themen „Administrative Begleitung der Bürger bei Einführung neuer digitaler Verwaltungsprozesse“ , „Alternative Wohnformen“ , „Alternative Verkehrsbedienung“ sowie Finanzierungsfragen der Seniorenbeiräte besprochen. Der Landtagspräsident hat uns für unsere Anliegen seine Unterstützung zugesagt.

Vor der Landtagswahl 2021 wurden die Wahlprüfsteine an die Parteien gesandt. Wahlprüfsteine und Antworten der Parteien sind auf den Internetseiten des Seniorenbeirates zu finden.

Es fanden Gespräche mit der Bürgermeisterin bzw. - wegen technischer Probleme - mit ihrem Referenten statt. Dabei wurden Generationenfest und die Nutzung der digitalen Konferenzprogramme der Stadt Koblenz sowie die Impfschwierigkeiten besprochen.

Die telefonische Beratung, die vom Seniorenbeirat (Frau VanDamme) angeboten wurde, wurde gut angenommen.

Das Plenum im März konnte nicht stattfinden, weil die erforderliche Zustimmung von zwei Dritteln der Beiratsmitglieder zu einer digitalen Versammlung nicht zustande kam.

Herr Prof. Dr. Borck nahm teil an allen Rats- und einigen Ausschusssitzungen und konnte Beirats-Themen einbringen.

Für den Sozialausschuss hat er den Jahresbericht 2020 verfasst.

Besuchen Sie uns doch einmal im Internet www.sb-ko.de

Sprechstunde: Nach Vereinbarung mit der Geschäftsführerin
Bürozeiten: Montag von 08:15-11:45 Uhr und Donnerstag 08:14-11:45 Uhr

Ein neues Faltblatt ist in Arbeit

TOP 5: Kassenbericht

- Frau Klein erläutert das positive Ergebnis der Kassenprüfung für das Jahr 2020.
- Frau Klein merkt an, dass eine höhere Summe zur Förderung des Seniorenbeirates durch die Stadt Koblenz wünschenswert wäre
- Der Vorsitzende bedankt sich bei Frau Arneth und Frau Klein für die Durchführung der Kassenprüfung und weist darauf hin, dass die Frage der finanziellen Mittel Inhalt seiner Gespräche mit der Bürgermeisterin und dem Landtagspräsidenten gewesen sei.

Dessen Vorschlag, zu prüfen, ob nicht bei eingerichteten Seniorenbeiräten die dafür bereitgestellten Mittel von der ADD als Pflichtaufgaben betrachtet werden könnten bzw. müssten, soll weiter nachgegangen werden.

TOP 6: Ausgangssperren und Besuchsbeschränkungen

- Herr Prof. Dr. Borck liest den Entwurf eines Beschlusses vor und stellt ihn zur Diskussion.
- Herr Verhagen äußert seine Bedenken auf Grund der ihm zu negativ erscheinenden Formulierungen.
- Die Mitglieder stimmen dem Vorschlag des Vorsitzenden, den Vorstand eine abgemilderte Fassung beschließen zu lassen, zu.

Diese lautet jetzt wie folgt:

Der Seniorenbeirat begrüßt die anstehenden Lockerungen bzw. die teilweise oder vollständige Aufhebung der anfangs erforderlichen Infektionsschutzmaßnahmen, die wesentlich zur Eindämmung der Corona-Pandemie beigetragen haben. Er hält es allerdings auch für selbstverständlich, dass Beschränkungen der Grundrechte sofort aufgehoben werden, wenn die Voraussetzungen für die z.T. verfassungsrechtlich umstrittenen Beschränkungen weggefallen sind, und wendet sich entschieden gegen Versuche, in diesem Zusammenhang Generationenkonflikte zu fördern. Beschleunigtes Impfen aller Impfwilligen und Beachtung von Hygienemaßnahmen werden zur Bekämpfung der Pandemie bejaht. Das Wegsperrn von Personen und soziale Kontaktverbote als Dauermaßnahmen lehnt der Seniorenbeirat dagegen ab, weil sie den Kern der in unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung von Geburt an zustehenden Grundrechte, die nach Art.19(2) GG auch durch ein Gesetz nicht angetastet werden dürfen, beschädigen.

TOP 7: Straßenausbaubeiträge

- Der Vorsitzende liest den Beschlussentwurf vor und erläutert diesen:

„Straßenausbaubeiträge stellen in vielen Fällen schwere Belastungen der Lebensplanung junger Familien ebenso wie älterer Menschen dar. In seinen Wahlprüfsteinen hat der Seniorenbeirat seit 2015 deshalb auch die Meinung der Kandidaten zu Beibehaltung oder Abschaffung (wie in einigen Bundesländern bereits erfolgt) abgefragt. Straßenausbaubeiträge sind im Grunde ein anachronistisches Überbleibsel aus der Feudalzeit, als die Straßenanlieger Hand- und

Besuchen Sie uns doch einmal im Internet www.sb-ko.de

Sprechstunde: Nach Vereinbarung mit der Geschäftsführerin
Bürozeiten: Montag von 08:15-11:45 Uhr und Donnerstag 08:14-11:45 Uhr

Spanndienste zu leisten hatten (so noch 1794 im Preußischen Allgemeinen Landrecht Teil 2, Kap. XV nachzulesen). Da Straßen heute von jedermann genutzt werden können, sollte auch die Allgemeinheit die Kosten im Rahmen der Daseinsvorsorge tragen.“

- Der Beschluss wird vom Plenum einstimmig angenommen

TOP 8: Kommunikationsprobleme durch sog. Geschlechtergerechte Sprache

- Der Vorsitzende liest den Beschlussentwurf vor:

„Der Seniorenbeirat spricht sich für die rechtliche, wirtschaftliche und soziale Gleichbehandlung der Geschlechter aus, im Schriftverkehr mithin auch für die Verwendung des natürlichen Geschlechts der angesprochenen Personen. Das grammatische Geschlecht hat indes – ob Maskulinum (auch als genus collectivum seit Jahrtausenden gebraucht), Femininum oder Neutrum – mit dem natürlichen Geschlecht nichts zu tun, die Einführung eines nicht sprechbaren sog. Gendersternes und die in vielen Fällen, z.B. bei Pluralumlauten, nicht mehr eindeutig erkennbare Sachaussage (wenn z.B. von Ärzt*innen die Rede ist) erschwert unnötig die Kommunikation und führt zu Missverständnissen; sie kann sogar beleidigend wirken, wenn in Zukunft nur noch von Dieb*innen, Mörder*innen und Verbrecher*innen die Rede wäre.

Nicht zuletzt deshalb halten 60-80 % der Befragten derartige Vorschriften für unnötig, wenn nicht unsinnig. Der Versuch, durch erzwungene Sprachregelungen (vgl. das „Neusprech“ in George Orwells Buch 1984) eine Bewusstseinsveränderung herbeizuführen, ist zwar in totalitären Systemen durchaus üblich, mit der freiheitlich-demokratischen Grundordnung aber unvereinbar und ohnehin nicht Gegenstand der Regelungskompetenz der Verwaltung, wie das Bundesverfassungsgericht bereits am 14.7.1998 festgestellt hat.“

- Der Beschluss wird vom Plenum einstimmig angenommen.

TOP 9: Altersgerechter und preisgünstiger Wohnraum

- Herr Kühlenthal liest den Beschlussentwurf vor

„Der Seniorenbeirat bittet die Verwaltung, dass sie in Ergänzung der ab dem 31.12.2020 vorliegenden Bestandsstatistik zum „Öffentlich geförderten Mietwohnraum in Koblenz“ einen „Wohnraumbedarfsplan“ ab dem Jahr 2021 durch die Koblenz Statistik erstellen lässt.

Begründung: Die Beschäftigung mit der Wohnungsbaupolitik im Allgemeinen und insbesondere mit deren Auswirkungen für ältere Menschen in der Stadt gehört zu den Hauptaufgaben des Seniorenbeirats. Die aktuelle Diskussion über eine befürchtete Zunahme der Altersarmut verlangt einen ständigen und intensiven Einsatz für preiswerten Wohnraum.

Die neue Bestandsstatistik der Statistikstelle Koblenz zum „Öffentlich geförderten

Besuchen Sie uns doch einmal im Internet www.sb-ko.de

Sprechstunde: Nach Vereinbarung mit der Geschäftsführerin
Bürozeiten: Montag von 08:15-11:45 Uhr und Donnerstag 08:14-11:45 Uhr

Mietwohnraum in Koblenz“ gibt nun ab 31.12.2020 wichtige konkrete Hinweise für die Handlungsfelder in der kommunalen Wohnungsbaupolitik.

Zwar bildet diese neue Bestandsstatistik einen Teil des relevanten Angebots ab; zur weiteren Entwicklung des Koblenzer Wohnungsmarkts und möglichen dazu erforderlichen politischen Entscheidungen ist jedoch die Ermittlung der Nachfrage, also von Bedarfsdaten, unerlässlich. Wohnraumbedarfsplan und Bestandsstatistik zusammen liefern auch Entscheidungsgrundlagen für das neue Wohnraumversorgungskonzept, welches aktuell in Vorbereitung ist.“

- Der Text ist eine Empfehlung des Arbeitskreises Demographie und Stadtentwicklung
- Der Beschluss wird vom Plenum einstimmig angenommen

TOP 10: Alternative Verkehrsbedienungen

- Der Vorsitzende liest den Beschlussentwurf vor und stellt ihn zur Diskussion.
- Herr Kühenthal schlägt vor die „Ampelschaltung“ im Text zu ergänzen. Diesen Vorschlag nimmt das Plenum einstimmig an
- Frau Klein schlägt vor „Fußgänger (mit Mobilitätseinschränkungen)“ zu ergänzen
- Auch hier nimmt das Plenum den Vorschlag einstimmig an
- Der Beschluss wird einschließlich der Änderungen einstimmig angenommen und lautet wie folgt:

„Der Seniorenbeirat hat sich in der Vergangenheit stets für besondere Rücksichtnahme auf Fußgänger, auch mit Mobilitätseinschränkungen, also für eine fußgängerfreundliche Stadt Koblenz (Geschwindigkeitsbeschränkungen, Diagonalgrün auf Kreuzungen, Ampelschaltungen) , ausgesprochen; er unterstützt auch die kürzlich im Radentscheid mit Rücksicht auf den Mobilitätswandel enthaltene Forderung nach Gleichberechtigung der Verkehre (Fußgänger, Radfahrer, Autofahrer) und spricht sich entschieden gegen den Aufbau von Feindbildern im Straßenverkehr aus. Eine Trennung der Verkehre und die zeitgemäße Verschmelzung des Individualverkehrs mit dem Öffentlichen Personennahverkehr durch alternative Bedienungsformen (Fahrschein für Taxi und selbstfahrende Fahrzeuge) kann eine zukunftsfähige Lösung für alle Betroffenen sein.“

TOP 11: Administrative Begleitung älterer Menschen bei Umstellung auf digitale Verwaltungsprozesse

Es ist wichtig, dass ältere Mitbürger ausreichend und kostenlos Unterstützung bekommen. Der Vorsitzende hat am 4. Februar bereits einen Antrag an den Rat gestellt.

TOP 12: Berichte aus Gremien

Frau Schiffer aus der Arbeitsgruppe Gesundheit und Betreuung berichtet über das Ergebnis einer Befragung, die in den Heimen stattfand. *„Von den 16 angeschriebenen Heimen haben nur 9 geantwortet. In zwei Heimen gibt es für die Bewohner keine Möglichkeit, über Internet bzw. WLAN digitalen Kontakt zu haben. In zwei Heimen entstehen für die Bewohner Kosten, die sie übernehmen*

Besuchen Sie uns doch einmal im Internet www.sb-ko.de

Sprechstunde: Nach Vereinbarung mit der Geschäftsführerin
Bürozeiten: Montag von 08:15-11:45 Uhr und Donnerstag 08:14-11:45 Uhr

müssen. In vier Heimen werden notwendige Geräte nicht zur Verfügung gestellt. Ein Heim leistet keine Hilfe bei der digitalen Kontaktaufnahme.“

- Ende 2020 hatte Frau Hühner nochmal nachgefragt, leider kamen trotzdem nicht mehr Fragebögen zurück.
Die weitere Vorgehensweise soll in einer nächsten Sitzung besprochen werden. Man könnte z.B. persönliche Gespräche mit den Heimen führen und auf die Landesförderung hinweisen. In diesem Fall dürfen die Kosten nicht umgelegt werden. Der Vorstand will eine Pressemitteilung herausgeben, um auf die Landesförderung (500 € pro Einrichtung) hinzuweisen. In einem geplanten Treffen mit den Bewohnerbeiräten soll das diskutiert werden.
- Herr Kühnenthal berichtet aus der Arbeitsgruppe Demografie und Stadtentwicklung, wo Frau Holzinger referiert und um Unterstützung für ihr Projekt geworben hat. Bei der nächsten Ratsitzung soll die oben genehmigte Entschließung (Top 9) als Antrag vorgelegt werden.

TOP 13: Künftige Veranstaltungen

Geplant sind:

- Das Generationenfest (es ist zur Zeit fraglich, ob es stattfinden kann, doch liegt die grundsätzliche Zusage der Bürgermeisterin, die Schirmherrschaft zu übernehmen, vor)
- Vortrag über die Aufgaben der Pflegestützpunkte in Koblenz
- Das Projekt Hilfe für Wohnen
- Vortrag von Dr. Pauly (Statistikstelle der Stadt Koblenz) über Altersverteilung in den Stadtteilen

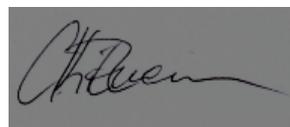
TOP 14: Anfragen und Anregungen

- Herr Verhagen schlägt vor, das Thema „Führerschein gegen ÖPNV Monatsticket tauschen“ zeitnah zu thematisieren und auch den ADAC hierbei zur Rate zu ziehen
- Herr Degner bittet den Vorstand darum, Einfluss darauf zu nehmen, dass der Pflegestudiengang über die Universität Koblenz weiter angeboten werden kann. Herr Kühnenthal will das in der nächsten Sitzung der Landesseniorenvertretung am 11. Mai ansprechen.

Ende der Sitzung: 17.00 Uhr



Prof. Dr. Heinz-Günther Borck
(Vorsitzender)



Corina Kitzmann
(Protokollantin)

Besuchen Sie uns doch einmal im Internet www.sb-ko.de

Sprechstunde: Nach Vereinbarung mit der Geschäftsführerin
Bürozeiten: Montag von 08:15-11:45 Uhr und Donnerstag 08:14-11:45 Uhr